

Verein Ökogemeinde Binningen

zum öffentlichen Anlass vom 25. April 2012, mit Kaspar Müller, Präsident Ethos, zu
„Ökologie, Finanzmarkt und Ethik“

Kaspar Müller konnte von der Ökogemeinde für einen Beitrag über Ökologie, Finanzmarkt und Ethik gewonnen werden. Am Beispiel des Kahlschlags von Tropenwald für die Holzindustrie in Sarawak, Malaysia, beschrieb er die Folgen von Renditewahn. „Aktuellstes Beispiel scheint die UBS zu sein, welche gemäss neusten Zeitungsberichten mit Geldern gewirtschaftet haben soll, welche im Zusammenhang mit der Abholzung des Tropenwaldes stehen.“ Kaspar Müller, Präsident von Ethos und von Verwaltungsrat der responsAbility Social Investments AG, ist ausgewiesener Finanzanalyst und Ethikexperte. Er warf Fragen nach der Definition von Gewinn und dem Wertmassstab der Währungseinheit auf, zog Parallelen von früheren Versäumnissen, die Altlastensanierungen nach sich zogen, zum heutigen Wissen um die Bedeutung der Ethik beim Investment. „Da wir alle als Mitglieder von Pensionskassen auch Aktionäre sind, tragen wir eine Mitverantwortung. Als Aktionäre haben wir Rechte, aber auch Pflichten. Deshalb ist es wichtig, dass wir unsere Stimmrechte ausüben und auf ein ethisches Investment pochen.“ In der Praxis übertragen die Aktionäre, welche an der Aktionärsversammlung nicht selber abstimmen wollen, ihre Stimmrechte an die Stiftung Ethos, wie unter ethosfund.ch beschrieben. Ethos vertritt mittlerweile sehr viele Anleger und lobbyiert auf Basis ihrer öffentlichen Charta, welche sowohl finanzielle, ökologische und soziale, aber auch ethische Anliegen berücksichtigt.

Längst hatte eine interessierte und breite Diskussion mit den Gästen begonnen. Für Müller steht der Anstoss für einen internen Dialogprozess mit zwischenzeitlichen Entscheiden der Unternehmen im Vordergrund. Wer nichts tut, gibt die ethische Verantwortung jenen ab, die allein die Rendite verfolgen, während diejenigen, die vor Einbezug ökologisch-sozialer Kriterien zuerst noch von einem Schnäppchen profitieren wollen, einen grossen Denkfehler machen – denn es gibt nur eine Erde und ihr Schutz ist dringlich. Als zentral stellte Müller die Wertediskussion dar, die stark vernachlässigt worden und wieder zu entwickeln und zu üben sei. Letztlich gehe es um sinnstiftendes und verantwortliches Handeln unter ethischen Randbedingungen mit demokratischen Mitteln, Minderheitenschutz und aktiver Beteiligung.

Der Abend mit Kaspar Müller begeisterte und schloss mit gutem Applaus und der Gewissheit, dass auch unsere Stimmen den Finanzmarkt in die ethische und ökologische Richtung lenken können und müssen. de